

An die Medienschaffenden

Montag, 06. Februar 2023

Juso-Initiative: Griff in die alte Mottenkiste

Am letzten Samstag hat die Juso Luzern ihre kommunale Initiative «Existenzsichernde Löhne jetzt!» lanciert. Die Initiative verlangt auf städtischem Gebiet einen Mindestlohn von 22 Franken brutto in der Stunde. Und das, obwohl bereits 2014 national über einen Mindestlohn abgestimmt wurde, wobei die Stadtluzerner Stimmbevölkerung die damalige Vorlage mit 71.26% (20'835 Nein-Stimmen) ablehnte.

Schwächt den Wirtschaftsstandort Luzern und bedroht Sozialpartnerschaften

Für die Jungfreisinnigen Luzern ist diese Initiative ein weiterer Angriff auf den Wirtschaftsstandort Luzern und auf den liberalen Arbeitsmarkt. Dank dem freien Arbeitsmarkt einerseits und der gut funktionierenden Sozialpartnerschaft andererseits weist die Schweiz eine der tiefsten Arbeitslosenquoten aus. Ein staatliches Lohndiktat würde das bewährte Erfolgsmodell basierend auf diesen zwei Pfeilern gefährden und insbesondere Arbeitnehmende mit tiefen Löhnen in die Arbeitslosigkeit drängen bzw. die Abwanderung dieser Arbeitsplätze aus der Stadt Luzern begünstigen. Nach Ansicht der Jungfreisinnigen Luzern soll Lohnpolitik Sache der Sozialpartner bleiben und nicht Sache des Staates werden.

Überdies sehen die Jungfreisinnigen Luzern in der von der Initiative geforderten Einführung von Mindestlöhnen einen Ausdruck des Versagens der immer mehr links und immer idealistischer geprägten Gewerkschaften. Weil diese ihren Auftrag - nämlich die Vertretung der Arbeitnehmenden - nicht mehr erfüllen, soll nun der Staat in die Bresche springen. Es ist immer einfacher, die Verantwortung anderen zuzuschieben als diese dem Leistungsprinzip folgend selber zu tragen.

Die Jungfreisinnigen Luzern nehmen die Lancierung der Initiative zur Kenntnis und freuen sich trotz dem radikalen Vorhaben auf die kommende Diskussion. In einem allfälligen Abstimmungskampf werden sie der Initiative mit Überzeugung entgegnetreten.

Weitere Auskünfte erteilen:

Thomas von Allmen
Präsident Jungfreisinnige Kanton Luzern
thomas.vonallmen@iflu.ch
076 391 56 23

Lukas Blaser
Präsident Jungfreisinnige Stadt Luzern
praesidium@ifslu.ch
077 469 31 91